

Vorwort

Der Grundstein für mein Interesse am Bildungssystem der USA wurde bei einem einjährigen Studiumsaufenthalt in den USA Ende der 80er Jahre gelegt. Viele persönliche Kontakte, u.a. zu Personen, die im amerikanischen Bildungswesen tätig sind und viele weitere USA-Aufenthalte erhielten das Interesse, das sich während meines Studiums in Seminararbeiten, später in der Bearbeitung eines Themas zum Bildungssystem der USA in der Staatsexamensarbeit mit anschließender Veröffentlichung niederschlug. So ist meine Motivation auch für diese Arbeit, die im Rahmen einer Dissertation an der Universität Kassel entstanden ist, ein Phänomen aus der Bildungslandschaft der USA, hier nun im Speziellen der Charter Schools als eine real umgesetzte Bildungsreform-Idee, dem Leser näher zu bringen. Gerade nach der PISA-Studie, die Ende 2001 veröffentlicht wurde, und dem daraus entstandenen „PISA-Schock“ ist es meines Erachtens dringend notwendig, neue Impulse für die Bildungsreform-Diskussion hierzulande zu geben. Diese Arbeit soll ein Beitrag dazu sein.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. em. Sanke für die Unterstützung bei der Ausgestaltung und Ausarbeitung meiner Arbeit. Ferner gilt mein Dank allen amerikanischen Mitarbeitern an Charter Schools und Schuldistrikten in Arizona und der Bibliothek der Northern Arizona University, auf die ich im Zuge meiner Arbeit getroffen bin, für ihre freundliche Aufnahme und Hilfsbereitschaft. Im Einzelnen möchte ich dabei hier Kevin Kapp, Betty Ann Campbell, Dr. Dale Fitzner, Kirk Quitter und Holly Stiles nennen. Außerdem vielen Dank an Barbara Rhoton, die mir mit freier Kost und Logis zwei Forschungsaufenthalte in Arizona, USA, finanziell möglich machte.

Sabine Effenberger
Oktober 2004